

# **Holzton, Lasur und Beschichtung im Tageslicht und unter Kunstlicht · Ausführliche praktische Anleitung**

Im Überblick: Wer eine Holzverkleidung plant, wählt Farbtöne und Oberflächen meist anhand von Bildschirmdarstellungen oder Mustern im Ausstellungsraum. Beide Lichtsituationen unterscheiden sich deutlich von den Verhältnissen am späteren Einsatzort. Das Licht am Wandort entscheidet maßgeblich darüber, wie ein Holzton, eine Lasur oder eine Beschichtung tatsächlich wirkt. Dieser Ratgeber zeigt, welche Faktoren den Farbeindruck verändern und wie sich unpassende Entscheidungen vor der Bestellung erkennen lassen.

## **Tageslicht verändert den Farbeindruck ständig**

Tageslicht ist im Tagesverlauf keine konstante Größe. Morgens und abends herrschen warme, rötliche Anteile vor, mittags wandelt sich die Farbtemperatur zu einem neutraleren, leicht bläulichen Spektrum. Diese Schwankungen wirken sich unmittelbar auf Holzoberflächen aus: Ein und derselbe Ton kann auf einer nordseitigen Fläche blass und kühl erscheinen, während er auf einer Südfassade am späten Nachmittag warm und satt wirkt – ohne dass sich das Material selbst verändert hat. Im Innenraum hängt die Wirkung zusätzlich von Fenstergröße, Lichteinfallrichtung und Verschattung ab. Eine gleichmäßige Ausleuchtung ergibt einen ruhigen Farbeindruck, ein schmaler Lichtstreifen betont dagegen Maserung und Struktur.

## **Kunstlicht verschiebt Farbtöne stärker als erwartet**

Glühlampen und warmweiße LEDs mit niedriger Farbtemperatur verstärken honigfarbene und warme Lasurtöne. Neutralweiße oder tageslichtweiße LEDs verschieben denselben Ton in Richtung Grau oder Grün. Ein gewählter Holzton, der im Wohnzimmer warm und einladend wirkt, kann in einem Büro mit kühler Deckenbeleuchtung matt und fremd erscheinen. Auch der Farbwiedergabeindex der Leuchte spielt eine Rolle. Leuchtmittel mit niedrigem Ra-Wert verfälschen Farben deutlich, helle Hölzer wirken flach, dunkle Beschichtungen verlieren an Tiefe. Wer die richtige Wahl treffen will, sollte das Muster unter der tatsächlich geplanten Leuchte betrachten – nicht unter einer Standardlampe.

## **Lasur, deckende Beschichtung und naturbelassenes Holz im Vergleich**

Eine Lasur lässt die Holzzeichnung durchscheinen, sodass Maserung und Porenstruktur unter streifendem Licht besonders deutlich hervortreten. Der Gesamtton verschiebt sich je nach Pigmentierung, das zeichnende Relief bleibt jedoch erhalten. Eine deckende Beschichtung überdeckt die Maserung weitgehend; übrig bleiben Farbton und Glanzgrad als wesentliche Wirkungsträger. Seidenmatte Oberflächen wirken ruhig und gleichmäßig, glänzende Beschichtungen spiegeln Lichtquellen und machen kleine Unebenheiten sichtbarer. Naturbelassenes Holz verändert seine Farbe unter Lichteinfluss am stärksten: UV-Strahlung baut oberflächliche Inhaltsstoffe ab, die Fläche vergraut. Dieser Prozess verläuft an frei bewitterten Stellen anders als unter einem Dachüberstand.

## **Glanzgrad, Pigmentierung und Streiflicht richtig einschätzen**

Der Glanzgrad beeinflusst, wie stark sich Lichtquellen auf der Oberfläche spiegeln. Matte Oberflächen streuen das Licht gleichmäßig, glänzende Beschichtungen erzeugen deutliche Reflexe und können Strukturfehler betonen. Die Pigmentierung bestimmt, wie stark die natürliche Holzzeichnung hervortritt. Stark pigmentierte Lasuren ergeben ein gleichmäßigeres Erscheinungsbild, transparente oder schwach pigmentierte Varianten lassen den Holzcharakter dominieren. Streiflicht – flach über die Fläche fallendes Licht – betont Maserung und kleine Unebenheiten, während senkrecht einfallendes Licht den Eindruck glättet. Für die Beurteilung bedeutet das: Ein Muster wirkt am späten Nachmittag anders als mittags.

## **Muster richtig prüfen, bevor die Entscheidung feststeht**

Eine zuverlässige Methode gegen Überraschungen nach der Montage ist ein einfacher Test: Das ausgewählte Muster ein bis zwei Tage an der vorgesehenen Position anbringen und zu verschiedenen Tageszeiten sowie abends bei eingeschaltetem Kunstlicht betrachten. So zeigt sich, ob der gewählte Ton zur Lichtsituation am Wandort passt und ob Lasur, deckende Beschichtung oder naturbelassenes Holz die gewünschte Wirkung erzeugen. Ein Bildschirmfoto kann die Wand aus mehreren Gründen nicht originalgetreu wiedergeben: Die Kamera misst Farben anders als das Auge, der Monitor hat eine eigene Farbtemperatur, und der Weißabgleich orientiert sich an der Szene statt an der Oberfläche. Wer diesen Schritt vor der Bestellung durchführt, vermeidet Fehlentscheidungen an der fertigen Fläche.

## Weitere Dokumente zum Thema

[Holzton, Lasur und Beschichtung im Tageslicht und unter Kunstlicht](#)

[Zugehöriges Dokument](#)